

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 5

Artikel: 100 Jahre Vitznau-Rigi-Bahn = Le centenaire du chemin de fer Vitznau-Rigi = Centenario della ferrovia Vitznau-Righi = Centenary of the Vitznau-Rigi Railway

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

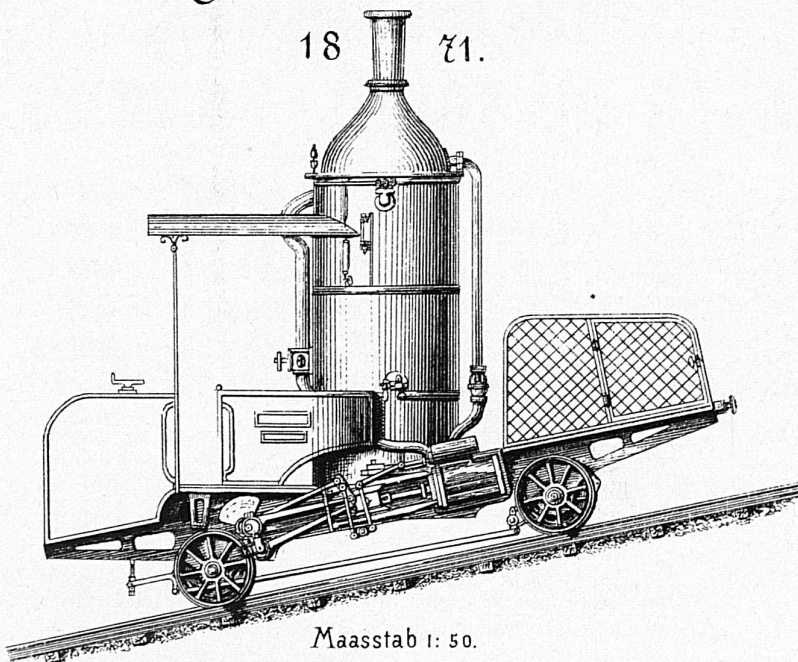


Auf dem Wanderweg zwischen Rigi Staffel und Vitznau. Photo Giegel SVZ
Descente à pied de Rigi Staffel à Vitznau • In cammino tra Rigi Staffel e Vitznau
On a path frequented by ramblers between Rigi Staffel and Vitznau

Zahnrad - System

N. RIGGENBACH.

18 71.



Maasstab 1: 50.

Das Zahnradsystem der Vitznau-Rigi-Bahn, der ältesten Zahnradbahn Europas
Le système à crémaillère du Chemin de fer Vitznau-Rigi, le plus ancien d'Europe
Vaporiera secondo il sistema Riggenbach per la ferrovia Vitznau-Righi,
la più antica denticolare d'Europa

El sistema de rueda dentada del ferrocarril de Vitznau al Righi,
el tren de cremallera más antiguo de Europa

The first steam locomotive on the Vitznau-Rigi line, Europe's oldest rack railway

100 JAHRE VITZNAU-RIGI-BAHN

Ein isolierter Rücken, sitzt in der Innerschweiz der Rigi – oder die Rigi, wie die Luzerner und Schwyzer den Berg, auf deren Boden er steht, etymologisch richtig benennen. Dreiviertel seines Sockels umspülen die Wasser dreier Seen. Über der Küsnachter Bucht des Vierwaldstättersees sind seine Flanken durch leicht ansteigende Felsbänder gegliedert – durch «Riggen» nach alemannischem Sprachgebrauch. Diese Struktur ist es, die einem Berg den Namen lieh, der dank unvergleichlicher Aussichtskanzeln im vergangenen Jahrhundert weltberühmt geworden ist. Schon vor dem ersten grossen Fremdenstrom zog er Besucher an, sprudelt doch auf Rigi Kaltbad eine Quelle, der einst Heilkraft zugeschrieben wurde, und ein Wallfahrtsort in seiner Stille, Kirchlein und Klösterchen Maria zum Schnee, rief im 18. Jahrhundert jährlich Tausenden von Pilgern.

Das Panorama, das sich auf den Kanzeln dieses Berges vor unseren Augen weitet, gilt mit Recht als eines der vielfältigsten Europas. Es wird durch Wanderwege erschlossen, die mühelos auch ältere Gäste beschreiten. Schweift der Blick nordöstlich in die Tiefe, ruht er auf den Spiegeln des Zuger- und des Lauerzersees. Im Westen und Süden umarmen ihn bizarre Windungen des Vierwaldstättersees. An klaren Tagen reicht die Sicht einerseits über die schweizerische zur schwäbischen Hochebene, anderseits erfasst sie die Hochwelt der Urschweiz, Riesen der Berner Alpen, Gipfel der Ostschweiz, Graubündens und der Voralberger Höhen.

Ein Sonnenaufgang, auf Rigi Kulm erlebt, ist ein Naturereignis, das seit den Tagen der Romantik immer wieder begeisterte Reminiszenzen zeitigte. Als eigentlicher Pionier einer touristischen Werbung mit künstlerischen Mitteln widmete ihm auch der Berner Kleinmeister Franz Niklaus König eine seiner originellen Transparentmalereien, die er erstmals im Jahre 1816 in Deutschland und 1820 in Paris vorführte (siehe Abbildung). Schriftsteller und Dichter wie William Wordsworth, Dumas der Ältere, Victor Hugo, James Fenimore Cooper, Rodolphe Toepffer, Mark Twain und Alphonse Daudet mit seinem «Tartarin sur les Alpes» bezeugten

Sonnenaufgang

LEVER DU SOLEIL – SUNRISE

1. Mai 5 ¹¹	1. Juni 4 ³⁵	1. Juli 4 ³⁴	1. August 5 ⁰⁴	1. September 5 ⁴⁴	1. Oktober 6 ²³
6. Mai 5 ⁰⁴	6. Juni 4 ³²	6. Juli 4 ³⁸	6. August 5 ¹⁰	6. September 5 ⁵⁰	6. Oktober 6 ²⁸
11. Mai 4 ⁵⁸	11. Juni 4 ³¹	11. Juli 4 ⁴²	11. August 5 ¹⁷	11. September 5 ⁵⁷	11. Oktober 6 ³⁸
16. Mai 4 ⁵⁰	16. Juni 4 ³⁰	16. Juli 4 ⁴⁶	16. August 5 ²³	16. September 6 ⁰⁴	16. Oktober 6 ⁴⁴
21. Mai 4 ⁴⁴	21. Juni 4 ³⁰	21. Juli 4 ⁵¹	21. August 5 ³⁰	21. September 6 ¹⁰	21. Oktober 6 ⁵²
26. Mai 4 ⁴⁰	26. Juni 4 ³²	26. Juli 4 ⁵⁶	26. August 5 ³⁶	26. September 6 ¹⁷	26. Oktober 6 ⁵⁸
31. Mai 4 ³⁵		31. Juli 5 ⁰³	31. August 5 ⁴³		31. Oktober 7 ⁰⁶



Eine Affiche des 19. Jahrhunderts, durch welche auf dem Rigi die Hotelgäste über die Zeiten des Sonnenaufgangs orientiert worden sind

Une affiche du siècle dernier, où figure l'«horaire» des levers du soleil

Questo affisso, del XIX secolo, indicava ai villeggianti l'ora dell'aurora sul Righi

Un cartel del siglo XIX, que informaba –en la cumbre del monte Righi– a los huéspedes del hotel, acerca de las horas de la salida del sol

A nineteenth-century poster which informed hotel guests on the Rigi of the exact times of sunrise

durch das Wort, was ihnen eine Reise auf den Rigi bedeutet hat – und nicht weniger taten es Musiker wie Carl Maria von Weber und Felix Mendelssohn.

Die Abbildung eines frühen Plakates der Vitznau-Rigi-Bahn versetzt uns mitten in eine Epoche des zentralschweizerischen Fremdenverkehrs, welcher die mit Macht sich entwickelnde Technik einst ungeahnte Umwälzungen brachte. Bereits im Jahre 1837 hatte das erste Dampfschiff den Vierwaldstättersee durchfurcht. 1870 wurde die Gründungsakte der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees unterzeichnet und 1872 mit dem Bau der Gotthardbahn begonnen. Zwischen diesen beiden zuletzt genannten Jahreszahlen liegt die Eröffnungsfeier der Vitznau-Rigi-Bahn, der ersten Zahnradbahn Europas. Sie wurde am 21. Mai 1871 eingeweiht. Ihr Erbauer war der Basler Ingenieur Niklaus Riggensbach (1817–1899) – Mechaniker, wie er sich in seinen Lebenserinnerungen nennt. Dieser Pionier erbrachte mit der Erfindung, die seinen Namen trägt (technische Kreise sprechen vom «Riggensbach-System»), den Beweis, dass sich Steigungen von 250 Promille durchaus überwinden lassen. Seine erste Lokomotive mit aufrechtem Dampfkessel eröffnete den Bahnverkehr Vitznau–Rigi. Auf 6,8 km langer Strecke gelangt man seither vom See zum 1300 m höher gelegenen Berggipfel. 1882 wurde der liegende Dampfkessel eingeführt, und 1937 räumte der Dampfbetrieb der Elektrizität das Feld. Die Jahresfrequenz der Linie Vitznau–Rigi, der Rigibahn, wie sie kurz und bündig genannt wird, hat die Ziffer von 450 000 Fahrgästen heute überschritten. Viele Ausflügler erreichen den Gipfel auch über seine Nordflanke mit der Arth-Rigi-Bahn und neuerdings mit der Luftseilbahn Weggis–Rigi Kaltbad von Süden her. Der Rigi ist mit seinen Stationen gepflegter Gastlichkeit bevorzugtes Ausflugs- und Aufenthaltsziel für alle diejenigen geblieben, die ausspannen, wandern, skilauen, über das Nebelmeer in die Sonne gelangen oder wie Anno dazumal das grossartige Schauspiel eines Sonnenaufganges über den Alpenketten erleben wollen.

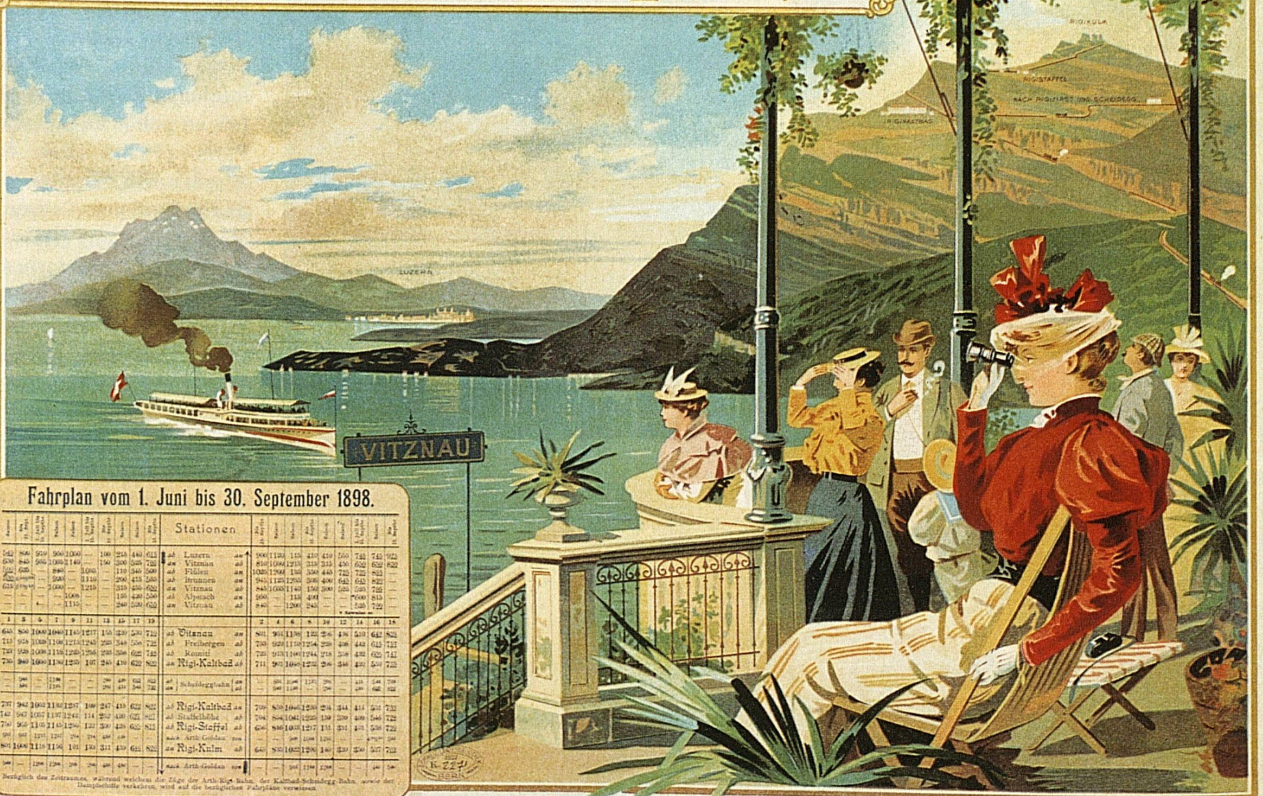
1871
RB
1971

AUSSICHT vom Gipfel des RIGI.



VITZNAU-RIGI

BAHN

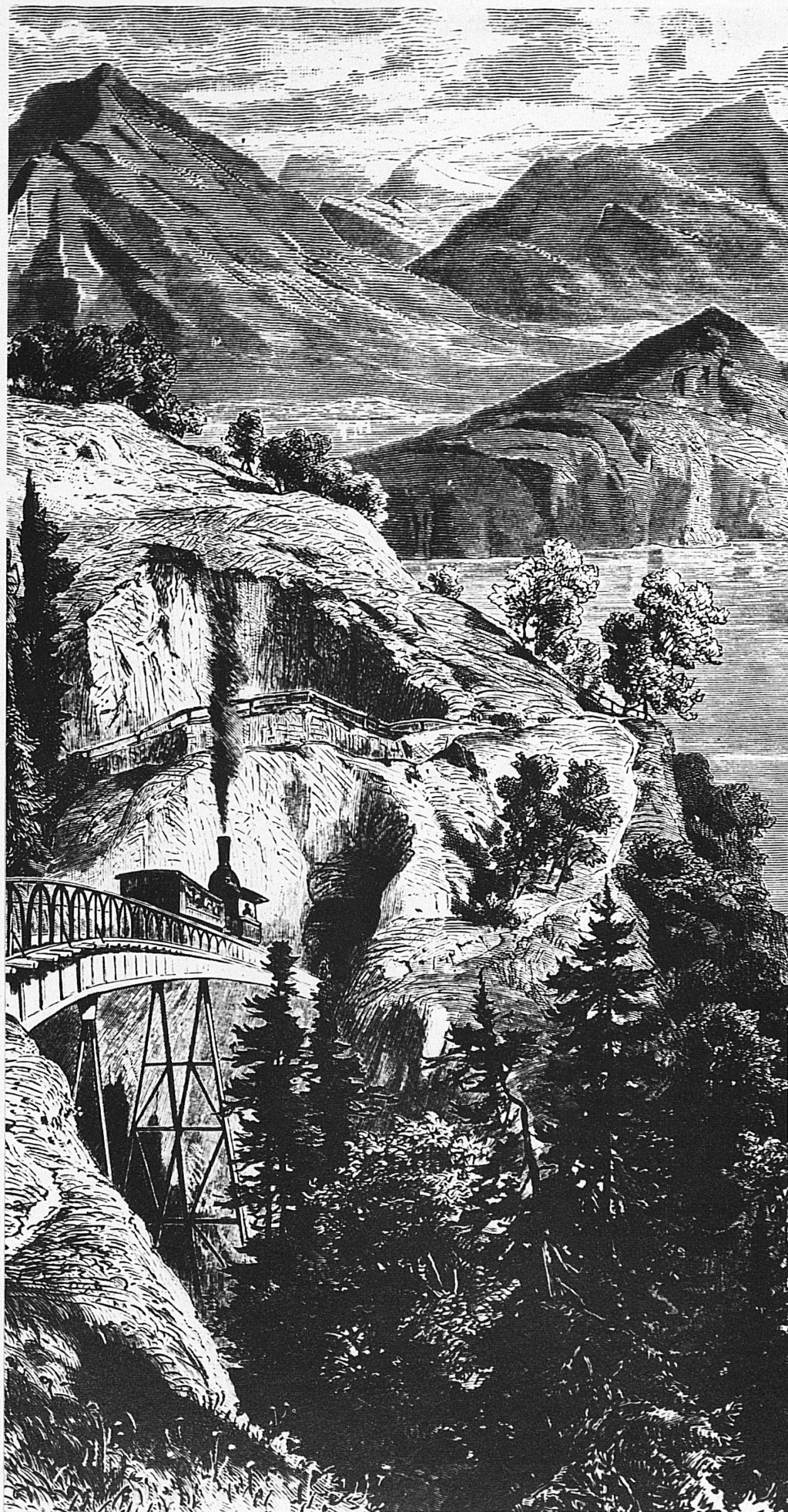


Fahrplan vom 1. Juni bis 30. September 1898.

Stationen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Station VITZNAU - FUSS des RIGI

Plakat
Affiche
1898
Manifesto
publicitario
Cartel
Poster



Le massif du Rigi se dresse au cœur de la Suisse centrale, sur le territoire des cantons de Lucerne et de Schwytz. Dans le dialecte local, il est même désigné au féminin – Rigi étant dérivé de «riga», qui signifiait en vieux haut-allemand «bandes rocheuses», les bandes dont la superposition oblique constitue la montagne. Le Rigi est baigné par trois lacs. De son sommet, on jouit d'un panorama incomparable. Célèbre dès le siècle dernier, il ne cesse d'attirer des foules de touristes. Antérieurement déjà, nombre de rhumatisants et gouteux venaient chercher la guérison à la source thermale de Rigi-Kaltbad. Chaque année, des milliers de pèlerins venaient faire leurs dévotions au petit couvent et à l'église de Notre-Dame-des-Neiges.

La vue qui s'offre du Rigi est tenue à juste titre pour l'une des plus belles d'Europe. Le sommet du massif est sillonné en tous sens de chemins aisément praticables. En direction du nord-est, le regard embrasse les lacs de Zoug et de Lowerz; vers l'ouest et le sud, il saisit les méandres du lac des Quatre-Cantons. Par temps clair, l'horizon, dominé par les sommets grandioses des Alpes de la Suisse centrale, de l'Oberland bernois, de la Suisse orientale, des Grisons et du Vorarlberg, s'étend jusqu'aux collines de Souabe et aux hauteurs du Jura suisse.

Du Kulm, le lever du soleil est un spectacle grandiose. Dès les premiers temps du romantisme, des peintres l'ont fixé sur leur toile et les poètes l'ont chanté. Le petit maître bernois Franz Niklaus König lui a consacré (voir photo) l'un des transparents originaux qu'il a montrés pour la première fois en public en Allemagne (1816), puis à Paris (1820). Des écrivains: William Wordsworth, Dumas père, Victor Hugo, James Fenimore Cooper, Rodolphe Töpffer, Mark Twain ont célébré cette merveille de la nature. Le «Tartarin sur les Alpes» d'Alphonse Daudet est encore dans toutes les mémoires. Cet inoubliable spectacle a inspiré des musiciens tels que Carl Maria von Weber et Felix Mendelssohn.

L'une des premières affiches du Chemin de fer Vitznau-Rigi nous replonge dans l'époque où le progrès technique a imprimé un essor

◀ Die Rigibahn auf der Brücke über das Schnürtobel, vor 1882 • Un convoi du Chemin de fer du Rigi franchit le viaduc du Schnürtobel • La ferrovia del Righi mentre traversa il ponte sullo Schnürtobel, prima del 1882 (la caldaia è ancora verticale) • El ferrocarril al Righi, en el puente sobre el Schnürtobel, antes de 1882 • A train crossing a bridge over the Schnürtobel gorge on the Rigi Railway, some time before 1882

étonnant au tourisme en Suisse centrale. En 1837, le premier bateau à vapeur a sillonné les eaux du lac des Quatre-Cantons. En 1870 a été constituée la Société de navigation actuelle, à la suite de la fusion de diverses entreprises jusqu'à ce moment concurrentes. Les travaux de la ligne du Gothard ont débuté en 1872. C'est entre ces deux derniers événements que s'insère l'inauguration – le 21 mai 1871 – du Chemin de fer Vitznau-Rigi, la première ligne à crémaillère d'Europe. Il a été construit par l'ingénieur bâlois Niklaus Riggenschach (1817-1899), qui, dans ses mémoires, s'in-

titule modestement «mécanicien». Par son œuvre, il a démontré que le système auquel les techniciens ont donné son nom était parfaitement à même de surmonter des déclivités de 250‰. La première locomotive, à chaudière verticale, accomplit sans peine le trajet de 6,8 km, avec une dénivellation de 1300 m, de la rive du lac au sommet du Rigi. En 1882, des chaudières horizontales ont été substituées aux verticales. En 1937, la traction électrique a mis fin à l'époque des romantiques machines à vapeur. Aujourd'hui, le Chemin de fer du Rigi transporte plus de 450000 personnes

par an. Le sommet peut être atteint également au départ d'Arth, au bord du lac de Zoug, par le Chemin de fer Arth-Rigi, ou par le téléphérique Weggis-Rigi Kaltbad. De nombreux hôtels et pensions accueillants contribuent à faire du Rigi un lieu d'excursion et de séjour apprécié. Il répond à tous les vœux – détente, excursions pédestres, ski – de ceux qui cherchent le ciel bleu au-dessus de la mer de brouillard, ou que le spectacle d'un lever de soleil sur les Alpes fascine comme il fascinait, au siècle dernier déjà, d'innombrables touristes venus de tous les horizons du monde.

CENTENARIO DELLA FERROVIA VITZNAU-RIGHI

Il massiccio del Rigi (Righi secondo la grafia italiana) s'erge solitario nella Svizzera centrale. I laghi di Lucerna (o dei Quattro Cantoni), Lauerz e Zugo ne circondano per tre quarti la base a forma di trapezio. Il versante a specchio della baia di Küssnacht, sul lago dei Quattro Cantoni, sale alla vetta per stratificazioni rocciose lievemente inclinate, dette «Riginen». Da esse prende nome la montagna, che pertanto, nella parlata di lucernesi e svizzeri, è di genere femminile: non già «der Rigi», come dicesi altrove, ma «die Rigi». L'ampia, mirabile vista che si gode dalla cima l'ha resa celebre nel mondo intero fin dal secolo scorso. Ma anche nel Settecento, prima che prendesse avvio il movimento turistico alla scoperta della Svizzera, la sorgente di Rigi Kaltbad, alla quale si attribuivano virtù terapeutiche, la cappella e il piccolo convento solitario di «Maria zum Schnee» (Sta. Maria della neve) già attiravano in quella contrada migliaia di forestieri.

Il panorama che l'occhio abbraccia dalla vetta del Righi è considerato a ragione uno dei più variati d'Europa. A nord-est si stendono i laghi di Zugo e di Lauerz, a ovest e a sud i rami del lago di Lucerna. Nei giorni di chiarezza, l'occhio ha libera vista sugli Altipiani svizzeri e svevo, da una parte; sulla catena alpina, dall'altra: svettano giganti delle Alpi bernesi, cime della Svizzera orientale, dei Grigioni, del Vorarlberg. L'aurora vista dal Rigi Kulm (vetta del Righi) è un avvenimento che dai tempi del Romanticismo ad oggi ha sempre trovato entusiastici ammiratori e dato origine a commosse reminiscenze. Vero precursore della propaganda turistica attraverso raffigurazioni di pregio estetico, il bernese Franz Niklaus König ha dedicato al Righi alcuni dei suoi migliori trasparenti, da lui medesimo presentati al pubblico straniero per la prima volta nel 1816 durante un viaggio in Germania e, nel 1820, a Parigi.

Da una gita sul Righi trassero spunti per l'arte loro anche poeti e scrittori: William Wordsworth, Dumas padre, Victor Hugo, James Fenimore Cooper, Rodolphe Toepfer, Mark Twain, Alphonse Daudet («Tartarin sur les Alpes»), nonché musicisti come Carl Maria von Weber e Felix Mendelssohn.

Uno dei primi affissi che qui riproduciamo della ferrovia Vitznau-Righi ci riporta in pieno secolo XIX, quando il turismo nella Svizzera centrale riceveva impulsi decisivi dagli sviluppi della tecnica. Il lago dei Quattro Cantoni aveva visto il suo primo battello a vapore fin dal 1837; la Società di navigazione omonima veniva fondata nel 1870 e due anni dopo prendeva avvio la costruzione della linea del S. Gottardo. Tra

queste due ultime date s'inserisce quella del 21 maggio 1871, giorno inaugurale della ferrovia Vitznau-Righi, prima denticolare d'Europa. Il suo ideatore e costruttore, Niklaus Riggenschach (1817-1899) – geniale autodidatta, che nei ricordi autobiografici modestamente si definisce «meccanico» – escogitò una ruota dentata (nota ai tecnici come «dentiera» o «sistema Riggenschach»), grazie alla quale le ferrovie di montagna possono superare agevolmente pendenze del 250‰. La prima locomotiva da lui costruita per la Vitznau-Righi aveva una caldaia verticale. La vaporiera con caldaia orizzontale entrò in servizio nel 1882. Dal 1937 la trazione è elettrica. La linea, lunga 6,8 km, sale da Vitznau, in riva al lago, alla vetta, a 1300 m s.m. Il numero dei passeggeri è presentemente di oltre

Eine der schönsten Transparentmalereien des Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König, die, von der Rückseite her angeleuchtet, vom Künstler in Bern selbst und auf Reisen erstmals 1816 in Deutschland und 1820 auch in Paris vorgeführt wurden, hält einen vom Rigi aus erlebten Sonnenaufgang fest. Die erhalten gebliebenen Transparentbilder Königs sind heute in einem besonderen Raum des Kunstmuseums in Bern vereinigt

Lever du soleil au Rigi: l'un des plus beaux transparents du petit maître bernois Franz Niklaus König. Eclairé de l'extérieur, il a été présenté pour la première fois au public en Allemagne en 1816, puis à Paris en 1820. Les transparents de l'artiste qui subsistent sont réunis dans une salle spéciale du Musée des beaux-arts de Berne

Aurora sul Righi: è uno dei più bei trasparenti (dipinti rischiarati da tergo) del pittore bernese Franz Niklaus König. Venne presentato dall'artista, insieme con altri consimili, in varie località della Germania nel 1816, ed a Parigi nel 1820. I trasparenti del König, che ancora sussistono, sono raccolti in una sala particolare del Kunstmuseum di Berna

Una de las más hermosas pinturas transparentes del maestro miniaturista bernés Franz Niklaus König. Iluminados desde atrás, el artista presentó estos cuadros en la propia ciudad de Berna y, en sus viajes, por primera vez en Alemania, en 1816 y, en 1820, también en París. La imagen aquí reproducida representa la salida del sol, vista desde la cumbre del monte Righi. Las pinturas transparentes de König que se han conservado, se encuentran reunidas y expuestas en una sala especial del Museo de Bellas Artes de Berna

One of the finest transparent paintings of the Bernese "little master" Franz Niklaus König shows a sunrise observed from the Rigi. The artist displayed the picture, illuminated from the rear, first in Bern, then in 1816 in Germany and in 1820 in Paris. Those of König's transparent pictures that have survived are now kept in a special room in the Art Museum in Bern





450000 l'anno, ma numerosi sono pure i gitanti che salgono al Righi dal versante nord, con la ferrovia in partenza da Arth, o da quello sud, con la teleferica Weggis-Righi Kaltbad. Per chi si diletta di belle passeggiate, comodi sentieri corrono lungo i fianchi della montagna. Il Righi è tuttora

una mèta privilegiata d'escursioni e di vacanze, cara agli sciatori ed agli amanti della natura, desiderosi di ritrovare il fulgore solare di là del mare di nebbia, o di contemplare, come in passato, lo spettacolo sempre nuovo e fascinoso dell'aurora sopra i gioghi alpini.

CENTENARY OF THE VITZNAU-RIGI RAILWAY

The first mountain to greet the traveller who enters Central Switzerland from the north is the massive, isolated ridge of the Rigi—a masculine mountain to most people of German tongue, but feminine to the folk of Lucerne and Schwyz who live at its foot. Three quarters of the mountain's base is washed by the waters of three different lakes. Above the bay of Küssnacht in the Lake of Lucerne, gently rising bands of rock run across the Rigi's flanks, and from these "Riginen" the mountain gets its Alemannic name. The Rigi became world-famous in the nineteenth century because of the incomparable views offered by some of its lofty spurs. But it had attracted visitors for other reasons even before the first flocks of tourists came that way: a spring that emerges at Rigi Kaltbad was believed to

church and convent of "Maria zum Schnee", Our Lady of the Snows.

The panorama that extends before the observer on the high places of this mountain is justly regarded as one of the most varied to be found anywhere in Europe. The points of vantage can be reached by paths that demand no great effort even from the visitor over fifty. To the north and east the eye falls on the quiet surfaces of the Lakes of Zug and Lauerz. To west and south it follows the bizarre ins-and-outs of the Lake of Lucerne. On clear days the view reaches northwards beyond the Swiss plateau to the Swabian uplands, to the south it reveals the giants of Central Switzerland framed between the Bernese Alps on one side and the summits of the Grisons, Eastern Switzerland and the Vorarlberg on the other.

A sunrise observed from Rigi Kulm is a natural phenomenon that has prompted fervid descriptions ever since the days of the Romantics. Berne's "little master" Franz Niklaus König, a pioneer of the use of art in the service of tourist publicity, dedicated one of his original transparent paintings to this subject, displaying it in Germany in 1816 and in Paris in 1820 (see illustrations). Poets and writers—the list includes William Wordsworth, the elder Dumas, Victor Hugo, James Fenimore Cooper, Rodolphe Toepffer, Mark Twain and Alphonse Daudet (in «Tartarin sur les Alpes») —recorded in their writings the impression left on their memories by a trip up the Rigi, and musicians such as Carl Maria von Weber and Felix Mendelssohn did not lag far behind.

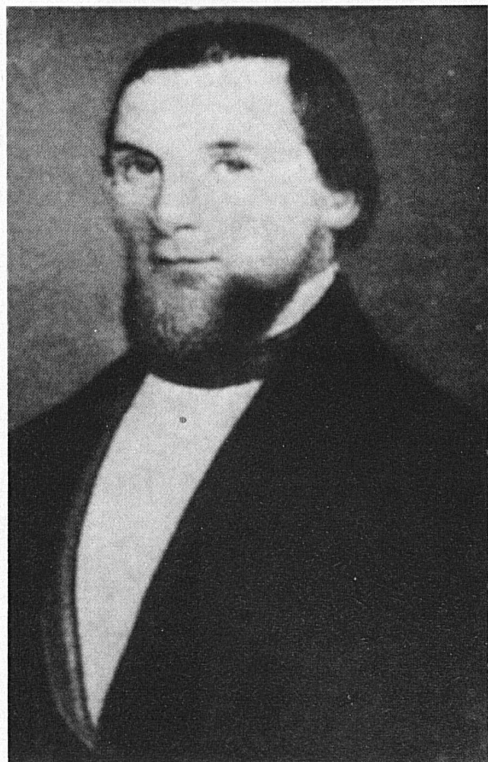
An early poster for the Vitznau-Rigi Railway (see illustration) takes us back to an era in which the advances of engineering brought undreamt-of changes to Central Switzerland's tourist trade. The first steamer appeared on the waters of the Lake of Lucerne as early as 1837. The documents founding the lake shipping company were signed in 1870, and in 1872 work was commenced on the Gotthard Railway. Between these two dates lay the inception of the Vitznau-Rigi line, which was Europe's first rack railway. The inaugural ceremony took place on May 21, 1871. Builder of the railway was the engineer Niklaus Riggenbach of Basle (1817-1899), who in his memoirs chose to call himself a mechanic.

His invention—engineers still refer to it as the Riggenbach system—proved for the first time that gradients of 1 in 4 can be safely mastered. His first locomotive, with a vertical steam boiler, opened the Vitznau-Rigi train service. Since that date a track just over four miles long takes the visitor up from the lake to the summit, with a gain in altitude of about 4300 ft. In 1882 the horizontal steam boiler was introduced, and in 1937 steam made way for electricity. Today the Vitznau-Rigi line, or the Rigi Railway as it is usually called, transports more than 450,000 passengers per year. Other excursionists come up the north slope on the Arth-Rigi Railway, or more recently by aerial cableway from Weggis to Rigi Kaltbad from the south. The Rigi, with its well-appointed and hospitable hotels and restaurants, has remained one of the favourite destinations of trippers and holiday-makers who want to hike, to ski or to rest, to get up above the clouds into the sun or, just as in the old days, to experience the arresting spectacle of a sunrise over the chains of the Alps.

EINE KLARE HERRLICHE SONNENBESCHIEGENE WELT

Wir bestiegen den Rigi; um halb Acht standen wir bei der Mutter Gottes im Schnee; sodann an der Kapelle, am Kloster vorbei, im Wirtshaus zum Ochsen. — Den 18ten Sonntags früh die Kapelle vom Ochsen aus gezeichnet. Um zwölf Uhr nach dem kalten Bad oder zum Dreischwestern-Brunnen. Ein Viertel nach Zwei hatten wir die Höhe erstiegen; wir fanden uns in Wolken, diesmal uns doppelt unangenehm: als die Aussicht hindernd und als niedergehender Nebel netzend. Aber als sie hie und da auseinander rissen und uns, von wallenden Rahmen umgeben, eine klare herrliche sonnenbeschienene Welt als vortretende und wechselnde Bilder sehen liessen, bedauerten wir nicht mehr diese Zufälligkeiten; denn es war ein nie gesehener, nie wieder zu schauender Anblick, und wir verharnten lange in dieser gewissermassen unbequemen Lage, um durch die Ritzen und Klüfte der immer bewegten Wolkenballen einen kleinen Zipfel besonnener Erde, einen schmalen Uferzug und ein Endchen See zu gewinnen. — Um acht Uhr Abends waren wir wieder vor der Wirtshaustüre zurück und stellten uns an gebackenen Fischen und Eiern und genugsamen Wein wieder her. — Wie es denn nun dämmerte und allmählich nachtete, beschäftigten ahnungsvoll zusammenstimmende Töne unser Ohr; das Glockengebimmel der Kapelle, das Plätschern des Brunnens, das Säuseln wechselnder Lüftchen, in der Ferne Waldhörner — es waren wohltätige, beruhigende, einlullende Momente.

JOHANN WOLFGANG GOETHE



NIKLAUS RIGGENBACH (1817-1899)
der Erbauer der Rigibahn
constructeur du chemin de fer du Rigi
costruttore della ferrovia del Righi
el constructor del ferrocarril al Righi
builder of the Rigi Railway

have healing powers, and as early as the eighteenth century thousands of pilgrims journeyed each year to the quiet little